

Der Bericht General Saigs.

London, 26. August. General Saig berichtet: Am 26. d. beschloß der Feind unsere erste Schützengrabenlinie längs des größeren Teiles der Front südlich der Ancre verschiedene Male von gestern 7 Uhr abends bis zum frühen Morgen. Gebett durch das Artilleriefener, griff er unsere Stellungen westlich von Guillemont zwischen den Steinbrüchen und der Straße von Montaben-Guillemont an, erreichte aber unsere Linien an keinem Punkt, sondern wurde mit Verlusten zurückgeschlagen. Nahe beim Mouquetgehöft machten wir weitere Fortschritte sowohl an der Ostseite des Gehöftes als auch südwestlich davon, wo wir neuerlich 400 Yards feindlicher Schützengräben längs der Straße Courcellette-Thiepval nahmen. Die Bedeutung, die der Feind dem Abschnitt Thiepval beimißt, geht aus den großen Anstrengungen hervor, die er zur Wiedereroberung seines verlorenen Bodens macht. Im Werk Leipzig hat er zahlreiche Geschütze zusammengezogen, um in Fortschritten Widerstand zu leisten und seinen

Angriff zu unterstützen. Gestern abend unternahm er einen Angriff mit beträchtlichen Kräften auf unsere neuen Gräben südlich des Dorfes Thiepval. Der Angriff wurde von Truppen der preussischen Garde ausgeführt. Ihm ging ein sehr heftiges Artilleriefener voraus, das um 7 Uhr abends begann. Um 7 Uhr 30 Minuten brach der Angriff los, um 7 mit Entschlossenheit durchgeführt, aber überall unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Wir behaupteten alle Stellungen. Der Erfolg der Verteidigung ist größtenteils der Standhaftigkeit und entschlossenen Tapferkeit der Middlesex- und Gloucestershire-Truppen zu verdanken, die trotz des heftigen Artilleriefeners standhaft die Stellungen behaupteten und den entschlossenen Sturm des Feindes abschlugen.

Abendbericht. Die feindliche Artillerie war tätig im Mametzwäldchen und nördlich des Delvillewäldchens. Beim Mouquetgehöft dauert der Kampf an. Wir machten im Gebiet des Mouquetgehöftes südlich von Thiepval 67 Gefangene. In den letzten 24 Stunden wurden zwei feindliche Angriffe gegen die Laufgräben südlich der Straße Béhème-La Bassée durch Gewehrfeuer zurückgeschlagen. Der Feind beschloß mit Granaten Roclincourt und Lacouture in der Gegend östlich von Billebeede. Während des Tages herrschte starke Tätigkeit der beiderseitigen Schützengrabenmörder in der Nähe der Hohenzollernschanze. Unsere Gegenbatterien bekämpften gestern erfolgreich feindliche Geschützstellungen, von denen einige zerstört, andre beschädigt wurden. Unsere Flugzeuge griffen viele Punkte von militärischer Bedeutung im Rücken des Feindes an; sie warfen insgesamt fünf Tonnen Bomben ab. Ein feindliches Flugzeug stürzte ab, ein zweites wurde beschädigt und zum Niedergehen gezwungen. Zwei britische Flugzeuge werden vermißt.

27. August, 3 Uhr nachmittags. An der Sommerfront war die Nacht verhältnismäßig ruhig. Schlechtes Wetter behindert weiter die Operationen.

Auf dem rechten Maasufer richteten die Deutschen im Laufe der Nacht nacheinander drei Angriffe gegen die Wäldchen von Baur und Chapitre. Durch Feuer angehalten, mußten sie sich nach empfindlichen Verlusten wieder nach ihren Ausgangsgräben zurückziehen.

In Lothringen wurden mehrere deutsche Handstreichs gegen kleine Posten zwischen Arracourt und Emberventil mißlos abgeschlagen. Im Walde von Apremont war die Nacht unruhig. Französische Handgranatenwerfer lieferten deutschen Patrouillengefächte und zersprengten sie. Die Deutschen griffen um 10 Uhr abends in der Richtung auf Croix Saint Jean in einer Front von 800 Meter an. Unter Sperrfeuer genommen, erlitten sie einen völligen Mißerfolg.

An der übrigen Front kein Ereignis von Bedeutung.

Orientarmee: An der Strumafront beschloß unsere Artillerie weiter die Einrichtungen des Feindes. Ein bulgarisches Bataillon wurde unter dem Feuer unserer Batterien zersprengt.

Zeitweilige Kanonade am Doiransee. Bei Majadag westlich vom Bardar erneuerten die Bulgaren die Angriffsversuche gegen Betrenif.

Nordwestlich von Kukuruz wurden fünf nach einander geführte äußerst heftige Angriffe durch das Feuer der serbischen Artillerie gestoppt. In der Gegend des Dsirowosees dauern die Kämpfe mit Erbitterung fort, besonders westlich und nordwestlich vom See, wo mehrere bulgarische Angriffe durch Gegenangriffe der serbischen Infanterie zurückgewiesen wurden.

Im Laufe des 25. August beschossen zwei englische Monitore und ein englischer Kreuzer die Forts von Kawalla, die mit Ausnahme eines von ihnen von den Bulgaren besetzt worden waren.

11 Uhr nachmittags. Kein wichtiges Ereignis an der ganzen Front, wo andauernd schlechtes Wetter herrscht.

An der belgischen Front verlief der Tag ruhig.

London, 26. August. Amtlicher Heeresbericht. Nach Artillerievorbereitung griff gestern abend die preussische Garde unsere neuen Gräben südlich vom Dorfe Thiepval an; sie wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ebenso wurden andre Angriffe westlich von Guillemont zurückgeschlagen. Wir

machten in der Umgebung der Mouquetfarm Fortschritte und nahmen vierhundert Yards feindlicher Gräben längs der Straße Courcellette-Thiepval.

London, 27. August. Englischer Heeresbericht. Bei den im Bericht vom 25. d. erwähnten erfolgreichen Angriffen wurden sieben Maschinengewehre mehr erbeutet, als gemeldet worden ist.

Weitere zweihundert Yards Gräben wurden in der Nähe von Bazentin-le-Petit genommen.